

Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr – 23.06.2022

Entschärfung Unfallschwerpunkt Kreuzung Hofweg/ Hummelsbütteler Steindamm/ Segeberge
Chaussee hier: Beschluss Aufhebung der Einmündung Hofweg.

Bürgerinnen Frage:

Sehr geehrte Damen und Herren,
auch in diesem Ausschuss wird wieder über die Planung der Entschärfung des Unfallschwerpunktes
abgestimmt. Daher kann ich mich nur wiederholen und mein Problem erneut schildern.

Schon seit mehr als 8 Generationen sind wir als Landwirte in Norderstedt Glashütte angesiedelt und
stolz darauf, dass wir auch in den heutigen Zeiten noch ein Vollerwerbsbetrieb sein können. Im
Wandel der Zeit wurde aus dem damaligen Feldweg „Hofweg“ immer mehr eine vollwertige Straße.
Mittlerweile wird der Hofweg sehr stark befahren und von vielen als Abkürzung/Umgehung
genutzt. Daher ist auch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen im Hofweg zu verzeichnen.

Wir als landwirtschaftlicher Betrieb sind stark darauf angewiesen, dass wir durch den Hofweg auf
die B432 fahren können, um unsere Felder zu erreichen.

In den letzten Jahren sind in unserer Umgebung immer mehr Neubaugebiete entstanden, immer
mehr Anlieger sind in den Grünen Weg, Am Dorfanger oder in den Wilstedter Weg gezogen. Mehr
Häuser/Wohnungen bedeuten auch gleichzeitig mehr Autos, mehr Familien, mehr
Verkehrsteilnehmer. In diesem Zuge wurde die Straße „Op de Hütt“ zur Spielstraße mit
Parkflächen ausgebaut.

Seitdem können und möchten wir nicht unbedingt durch die Spielstraße mit unseren großen
Treckern und Anhänger fahren.

In den letzten Jahren wurde nun auch der Wilstedter Weg verkehrsberuhigend ausgebaut. Schon
früher war es kaum möglich durch die parkenden Autos durch den Wilstedter Weg mit den langen
und breiten Maschinen zu fahren, nun ist es unmöglich. Durch die Poller, verkehrsberuhigten Inseln
und die vielen parkenden Autos ist ein Durchkommen schlicht unmöglich.

Auch der Grüne Weg in Richtung Glashütter Damm wurde damals verkehrsberuhigend angelegt, so
dass die vielen Poller und ebenfalls parkenden Autos ein Durchkommen mit dem Trecker erheblich
erschweren.

In der Ernte fahren wir (und andere ldw. Betriebe) bis zu 30 x am Tag den Hofweg, um zu unserem
Betrieb zu kommen, wir haben unsere Anhänger voll beladen mit Erntegut und meistens ist der
Regen schon wieder angekündigt. Da sind wir sehr froh, dass wir dann durch den Hofweg fahren
können. Hier parken bisher keine Anwohner, es wurde auf Poller verzichtet und wir können uns
auch mit den Maschinen begegnen. Wenn die Einmündung zur B432 nun gesperrt werden soll,
haben wir einen erhöhten Mehraufwand (Dieselkosten und Zeit).

Wir werden ein Ärgernis für die Anwohner in den verkehrsberuhigten Bereichen, die Autos müssen
umgeparkt werden und wir müssen uns über Funk verständigen, welcher Trecker mit Anhänger
gerade wo ist, damit wir uns nicht in den engen Straßen begegnen. Wir haben mit unseren
Anbaugeräte einen anderen Wendekreis und schwenken weiter aus als übliche Fahrzeuge im
Straßenverkehr. Auch können wir die Ernte nicht Tage im voraus planen, da wir mit der Natur und
dem aktuellen Wetter arbeiten. Es kann passieren, dass es 5 Tage lang regnet und wir unsere
geplante Ernte verschieben müssen und dann plötzlich morgens um 8 Uhr entscheiden, dass der
Mähdrescher nun endlich das Getreide abernten kann. Hier ist keine langfristige Planung möglich,
um eventuelle Parkverbotszonen, wie bei einem Umzug, einzurichten.

Daher sprechen wir uns erneut eindeutig gegen eine Schließung des Hofweges im Bereich der B432 aus.

Uns ist der Unfallschwerpunkt eindeutig bewusst, auch wir stehen oft minutenlang an der Kreuzung, um auf unsere Flächen zu kommen.

Wir schlagen daher vor, dass der Hofweg:

- * eine reine Anliegerstraße wird und kein Durchgangsverkehr mehr erlaubt ist
- * um den Durchgangsverkehr zu unterbrechen, kann man temporär den Hofweg an der Einmündung zur Glasmoorstraße abkoppeln durch bewegliche Poller/Schranke (Durchfahrt nur für ldw. Fahrzeuge)
- * Rückbau des Hofweg zu einem Feldweg
- * der Kreuzungsbereich könnte durch einen Kreisell mit 4 Ausfahrten entschärft werden

Wir laden Sie auch erneut sehr gerne auf eine Treckerfahrt mit unseren Maschinen und Anhängern ein, um zu verdeutlichen, welche Probleme diese Aufhebung der Einmündung in den Hofweg für uns bedeuten würde.

Wir würden gerne noch viele weitere Jahre ein Vollerwerbsbetrieb in Norderstedt bleiben und regionale Lebensmittel erzeugen. In der heutigen Zeit ist es doch umso wichtiger die heimische Landwirtschaft zu erhalten und zu fördern.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung:

Wie soll ich meinen Vollerwerbsbetrieb weiter führen, wenn die Stadtplanung alle möglichen Zufahrtsstraßen zu meinem Hof als verkehrsberuhigend und/oder mit Pollern, nicht ausgelegt für über 7,5 t Fahrzeuge und Spielstraßen ausbaut und den Hofweg zur B432 kappt?
Diese Veränderung bedroht meine Existenz!